

Medieninformation

Orang-Utan reicht Mann die Hand – die Geschichte hinter dem Foto

Berlin, 12. Februar 2020 Ein Foto geht um die Welt. Darauf zu sehen: ein Orang-Utan, der einem bis zur Brust im Wasser stehenden Mann die Hand reicht. Es scheint, als ob der Menschenaffe dem Mann seine Hilfe anbieten würde. Hobby-Fotograf Anil Prabhakar hielt die Szene bei einem Besuch der Projekte der BOS Foundation (Borneo Orangutan Survival) auf Borneo, Indonesien, fest und teilte das Bild auf seinem Instagram-Account.

Das steckt wirklich dahinter

Anil Prabhakar wurde während eines Besuchs des BOS-Orang-Utan-Rettungszentrums Samboja Lestari in Ost-Kalimantan Zeuge dieses auf den ersten Blick außergewöhnlichen Moments. Doch was hat er wirklich gesehen?

Bei dem Orang-Utan handelt es sich um das Weibchen Anih, das im Juli 1992 von Bambi-Preisträger Willie Smits, einem der Gründer der BOS Foundation, gerettet wurde. Anih war damals noch kein Jahr alt, doch hatte sie bereits Traumatisches erlebt: den Verlust ihrer Mutter, die vermutlich von Wilderern getötet worden war. „Leider war Anih nicht in der Lage, in der langjährigen Rehabilitation bei BOS die Fähigkeiten zu erlernen, die Orang-Utans beherrschen müssen, um ausgewildert zu werden“, erklärt Daniel Merdes, Geschäftsführer von BOS Deutschland. „So wird sie ihr Leben lang auf menschliche Unterstützung angewiesen sein.“

In den beiden Rettungszentren der BOS Foundation auf Borneo gibt es einige dieser Tiere, die aufgrund von körperlichen oder seelischen Verletzungen nie in der Lage sein werden, selbständig in Freiheit zu überleben. „Um diesen Orang-Utans ein Leben hinter Gittern zu ersparen, hat BOS Schutzinseln eingerichtet, auf denen die Menschenaffen in größtmöglicher Freiheit leben dürfen“, ergänzt Merdes.

Orang-Utan und BOS-Mitarbeiter kennen sich seit fast drei Jahrzehnten

Auf so einer, von ca. fünf Metern breiten und bis zu zwei Metern tiefen Flüssen umgebenen, Schutzinsel lebt auch Anih. Um die Flüsse von Gras und Schlamm frei zu halten (damit sie für die Orang-Utans unpassierbar bleiben), steigen BOS-Mitarbeiter regelmäßig ins Wasser. So auch Syahrul, der Mann auf dem Foto. „Syahrul und Anih kennen sich schon seit 1992“, weiß Dr. Jamartin Sihite, der CEO der BOS Foundation.

Diese lange Zeit der Bekanntschaft ist wahrscheinlich auch die Ursache für die freundschaftlich anmutende Begegnung. Syahrul war der Menschenaffen-Dame einfach vertraut. Und sie hatte über die Zeit auch gelernt, dass von ihm keine Gefahr ausging, sondern eher Hilfe – und

Nahrung. Denn die Orang-Utans auf den Schutzinseln müssen mit Früchten zugefüttert werden. „Was in der Situation auf dem Foto genau passiert ist, werden wir wohl nie wissen. Anih hat möglicherweise einfach nach Essen gefragt“, sagt Dr. Jamartin Sihirte.

„Obwohl 97 % unserer menschlichen mit der DNA der Orang-Utans übereinstimmen, sind unsere freilebenden Artverwandten immer noch Wildtiere. In vielem sind wir uns ähnlich. Als Menschen interpretieren wir jedoch vieles in sie herein, also auch Emotionen wie auf dem Foto“, ergänzt Merdes.

Hilfe durch Orang-Utans

Auch wenn die dargebotene Hilfe des Orang-Utan-Weibchens nicht ganz so empathisch ist, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag, so helfen Anih und ihre Artgenossen dennoch uns allen! Denn Orang-Utan-Schutz ist Regenwaldschutz. Und ohne Regenwälder geht uns allen irgendwann die Luft aus.

Fotos zur redaktionellen Verwendung:

<https://we.tl/t-NUjH9gSF32>

Die Fotos dürfen im Rahmen einer redaktionellen Berichterstattung über BOS Deutschland e.V. bei Nennung des Copyrights Anil Prabhakar/ BOS Foundation kostenfrei verwendet werden.

Weitere Informationen, Fotos und Interviewpartner:

BOS Deutschland e.V.

Potsdamer Str. 99, 10785 Berlin, Tel.: 030 890 60 76 – 0, www.orangutan.de

Daniel Merdes, Geschäftsführer

030/890 607 6-22, daniel.merdes@bos-deutschland.de

Susanne Danke, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

030/ 890 607 6-26, susanne.danke@bos-deutschland.de

Brita Mathes: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 030/ 890 607 6-21, brita.mathes@bos-deutschland.de

BOS: Mit einem internationalen Netzwerk an Partnerorganisationen schützt BOS Deutschland e.V. den Borneo-Orang-Utan. In zwei Rettungszentren in Indonesien werden verletzte und verwaiste Tiere aufgenommen, gesund gepflegt und rehabilitiert, so dass sie nach ihrer Ausbildung ausgewildert werden können. Wir erschließen neue Schutzgebiete, in denen Orang-Utans wild und frei leben können und forsten zerstörte Regenwaldflächen wieder auf. Wir betreiben Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit, um die Menschen für die akute Notsituation des vom Aussterben bedrohten Orang-Utans zu sensibilisieren. Die Waldsicherung und die Information der Bevölkerung sind zwei weitere zentrale Tätigkeitsbereiche als Voraussetzung für die erfolgreiche Auswilderung der Tiere.
www.orangutan.de

Um Belegexemplar oder Mitteilung bei Veröffentlichung wird freundlich gebeten.